



1889 - 2014

**Festschrift
zum 125-jährigen Jubiläum
des VfB Homberg**

Ihr Team in Hochheide:



Svenja Heiermann



Ina Becker



Barbara Kenner



Andre Radovan



Carsten Paßen
-Geschäftsstellenleiter-

„Vertrauen
und Nähe“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Freundlich - kompetent - VOR ORT !

Ehrenstr. 2, 47198 Duisburg
Telefon: 02841 143-0
www.volksbank-niederrhein.de



Vertrauen
und Nähe
**Volksbank
Niederrhein eG**

Grußwort

Fußball wird bei uns im Ruhrgebiet gelebt und geliebt, ist Kult und überall zwischen Hamm und Duisburg ein wichtiger Teil der Alltagskultur.

Bayern darf nicht Meister werden - das Credo eint alle. Doch auch die Rivalitäten untereinander sind Teil unserer Fußballbegeisterung. Zwar gehören die heroischen Geschichten über die Vorortvereine des Reviers aufgrund von Professionalisierung und Kommerzialisierung der Vergangenheit an, aber Sieg oder Niederlage des Stadtteilvereins können nach wie vor über Hochgefühl oder schlechte Laune entscheiden.

Die Fußballer des VfB Homberg aus meiner Nachbarstadt Duisburg kennen beide Gefühlslagen, wenn sie nun ihr 125-jähriges Jubiläum feiern. Seit 125 Jahren geht es um Tore, Siege und Meisterschaften, wobei die Deutsche Vizemeisterschaft der Amateure und zwei Niederrheinmeisterschaften natürlich Ehrenplätze in der Vereinsgeschichte haben. Zugleich geht es in Homberg darum, ein starkes Stück Ruhrgebiet zu pflegen und zu bewahren. Denn Fußball ist nun einmal ein Mannschaftssport, und ob Triumph oder Enttäuschung: Hauptsache, die Mannschaft hält zusammen.



Und wir im Ruhrgebiet wissen, was das bedeutet. Bei uns herrscht ein Mannschaftsgeist, um den uns andere beneiden. Bei denen, die auf dem Platz stehen, spielen kulturelle, religiöse oder soziale Gründe keine Rolle, sondern Teamgeist, Durchsetzungsfähigkeit und Fairness. Fußball verbindet, und das ist wichtig für den Zusammenhalt in einer Stadt und in unserer Gesellschaft.

Ich gratuliere und freue mich mit dem VfB Homberg über sein stolzes Jubiläum und wünsche ihm, dass ihn der Mannschaftsgeist unserer Region weiterhin trägt.

Glückauf!

A handwritten signature in dark ink, which appears to read 'Hannelore Kraft'. The signature is fluid and cursive, written on a light-colored background.

Hannelore Kraft
Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen



Qualität hat einen Namen:

Wittig

Schiffsausrüstung
Industriebedarf
Techn. Handel
Yachtzubehör

**Partner für
Schifffahrt, Industrie
und Häfen**

Schiffsausrüstung
Industriebedarf
Techn. Handel
Yachtzubehör

Wittig

Service hat eine Nummer:

02 03. 932 73-0

Testen Sie uns



Wittig GmbH

Max-Peters-Straße 13
D-47059 Duisburg
www.wi-du.de

Phone +49(0)203.932 73-0
Fax +49(0)203.932 73-66
e-mail info@wi-du.de

Tradition verpflichtet – das wissen wir!

Grußwort

Als sich im Jahre 1889 Turner und Leichtathleten in Hochheide zusammenfanden, um ihren sportlichen Aktivitäten fortan organisiert und unter dem Dach eines Vereines nachzugehen, war dies die Geburtsstunde eines der traditionsreichen Sportvereine unserer Stadt. 125 Jahre später feiert der VfB Homberg e.V. ein bedeutendes Jubiläum, zu dem ich dem Verein, seinem Vorstand und allen Mitgliedern im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Duisburg, aber auch persönlich sehr herzlich gratuliere.

Geturnt wird inzwischen nicht mehr – und auch das „höher, schneller, weiter“ der Leichtathletik ist in Homberg längst der Zuwendung zum Ball- und Mannschaftssport gewichen. Spätestens seit 1969, als nach zahlreichen Veränderungen und einer letzten großen Fusion aus der Sportvereinigung Hochheide und dem Homberger Spielverein schließlich der VfB Homberg entstand, liegt das sportliche Hauptaugenmerk des Vereins auf fußballerischen und handballerischen Aktivitäten.

Rund 750 Mitglieder in diesen beiden Abteilungen des Vereins sind erfreulicher Beleg der erfolgreichen und wichtigen Arbeit, die der VfB Homberg für das sportliche und bürgerchaftliche Leben im Ortsteil und in unserer Stadt insgesamt leistet. Dass der Verein dabei insbesondere auf die Jugendarbeit setzt, ist nicht nur Garant einer kontinuierlichen Entwicklung des Traditionsvereins, sondern unersetzliches Engagement im Sinne gesellschaftlicher Verantwortung.

Allen, die im Laufe der Jahrzehnte engagiert daran wirkten, die positive Gesamtentwicklung des Vereins nie aus dem Blick zu verlieren und fortzuschreiben, möchte ich sehr herzlich danken. Und dieser Dank gilt selbstverständlich auch den heute Verantwortlichen, die dafür Sorge tragen, die traditionelle Rolle des VfB als in Homberg fest verankerter Verein immer wieder aufs Neue mit Leben zu erfüllen. Dem VfB Homberg, seinen Mitgliedern sowie allen seinen Freunden wünsche ich für die Zukunft alles Gute.



Sören Link
Oberbürgermeister der Stadt Duisburg



(Foto: R. Levci)

Heute ein erfolgreicher Tag.
Heute ein König.



König Pilsener

DAS KÖNIG DER BIERE

Grußwort

Liebe Mitglieder und Freunde des VfB Homberg,

diese Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum des VfB Homberg soll einiges in der dahinfließenden Zeit unseres Vereins festhalten. Sie soll die „Höhen und Tiefen“ des Vereinslebens aufzeigen, aber auch Mut machen, wie aus eigener Kraft Erfolge wachsen können.

Genau wie die ehemalige Stadt Homberg dem Wandel der Zeit unterlegen war und als Duisburg-Homberg heute noch ist, haben auch unser VfB und dessen Vorgängervereine viele Veränderungen erfahren müssen. So wie der Idealismus der Gründungsväter den Grundstein gelegt hat, sind nach wie vor die Werte Treue und Verbundenheit die Grundwerte einer sich wandelnden Gesellschaft. Diese Werte werden in unserem Verein sichtbar gelebt, zwei Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit unseres Vereins sind bestimmt die „unmögliche Fusion der Rot-Weißen mit den Schwarz-Weißen“ im Jahre 1969 und natürlich 2003 der Bau des PCC-Stadions als neue Heimat des VfB Homberg.

Wir alle sind sehr stolz, heute gemeinsam generationsübergreifend trotz der gesellschaftlichen Veränderungen unser Jubiläum auch als Teil des gesellschaftlichen Lebens in unserem Stadtteil feiern zu können.

Danken wollen wir dabei allen, die den VfB Homberg und alle Vorgängervereine auf dem langen Weg geprägt und begleitet haben.



A handwritten signature in black ink, appearing to be 'TB' or similar initials, written in a cursive style.

Thomas Bungart
Vorsitzender des Vorstands

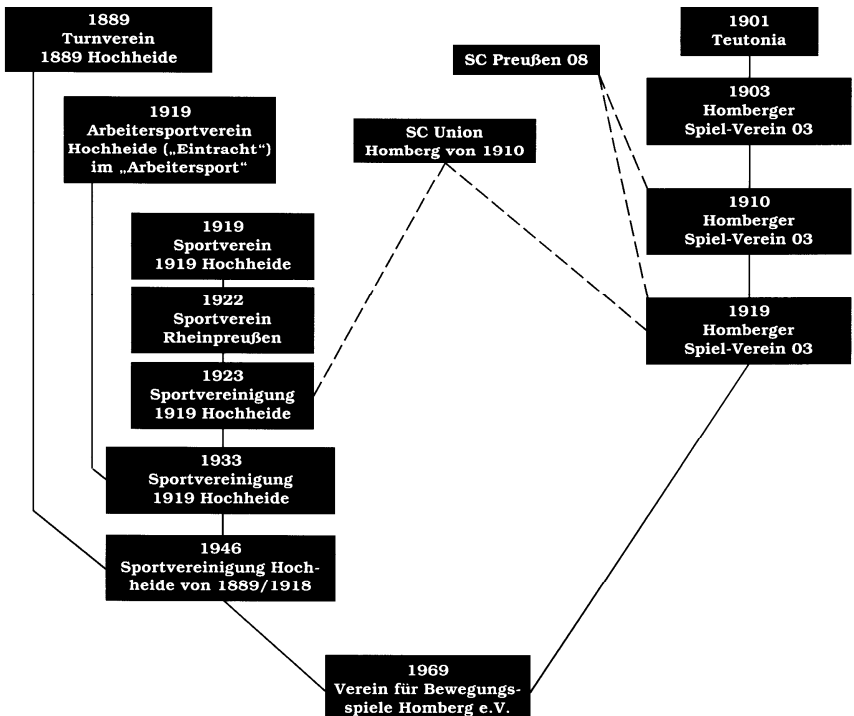


1889

Vom Turnverein Hochheide zum VfB Homberg

Es ist tatsächlich 125 Jahre her, daß sich in Homberg, einer damals vor allem auf Grund von Kohlefunden wirtschaftlich aufblühenden Stadt, ein Sportverein gründete, der den Namen „Turnverein 1889 Hochheide“ erhielt. Zwölf Jahre später fanden als „Teutonia Homberg“ erstmals Männer zusammen, die sich dem aufstrebenden Fußballsport widmeten. Auch wenn aller Anfang schwer war - das erste Spiel soll gegen den VfB Ruhrort 0:21 verloren worden sein -: Mit diesen beiden Gründungen beginnt die Geschichte des VfB Homberg, die bis 1969 in zwei parallelen Linien verlief, vor allem, weil die heutigen Bestandteile des linksrheinischen Duisburger Stadtteils Homberg anfangs noch selbstständig waren: Essenberg, Homberg und Hochheide schlossen sich am ersten Januar 1907 zu einer Gemeinde zusammen. Es wird niemanden wundern, daß der Zusammenschluß der Ortsteile nicht automatisch ein Zusammenrücken der Bewohner zur Folge hatte. Gerade die sportliche Konkurrenz der damaligen Vereine ist ein wesentlicher Teil der Geschichte des VfB Homberg.

Diese Festschrift soll Ihnen an Hand ausgewählter Ereignisse, Personen und Örtlichkeiten ein Bild unseres VfB Homberg vermitteln, dessen Ursprungsvereine Sie hier sehen können:



2014

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Tel. 0170 5957822

Gaststätte Zum Laternchen

Rheinpreußenstraße 44, 47198 Duisburg - Hochheide

ELEKTRO - SERVICE



Markus Hirtz

Elektrotechnikermeister

*Ihr Team aus
aus Duisburg-Homburg*

Tel. 02066 / 31229

Rheinpreußenstraße 48
47198 Duisburg-Homburg



Wie alles begann

1889

In Hochheide wurde der *Turnverein 1889 Hochheide* gegründet, in dem Turner und Leichtathleten eine sportliche Heimat fanden. Organisierten Fußball gab

1901

es zwölf Jahre später: Karl Kleinschmidt gründete zusammen mit Ditz Bergmann, Willi Borgards, „Köbes“ Doneit, Willi Engeln, Karl Hemscheid, Hein Klapdohr, Ditz Krölls, Gerd Küppers, Gerd Nünninghoff, Paul Roßkath, W. Terfort, Hugo vom Bruck, Jakob Wefels und Hein Wöhrmann den Verein *Teutonia Homberg* und wurde dessen erster Vorsitzender.



Teutonia Homberg 1901

1907

Die Ortschaften Hochheide, Alt-Homberg und Essenberg schlossen sich am 01.01.1907 zusammen und bildeten bis 1975 die selbständige Stadt Homberg.

Frühe Erfolge

In den Zwanziger- und Dreißiger-Jahren des vergangenen Jahrhunderts konnten die nach dem ersten Weltkrieg als Homberger Spiel-Verein 03 antretenden Fußballer eine Reihe von Erfolgen erzielen. „Linksrheinisch“ gab es bis auf den Grafschafter SV Moers und den SV Rheinhausen kaum gleichwertige Gegner, die Konkurrenten in der Nachbarschaft waren vielmehr der Duisburger FV 08, die Sportfreunde Hamborn 07, Union Hamborn, TuS Duisburg 48/99 oder der damals aufstrebende Meidericher SV, der längst MSV Duisburg heißt.



1926

1926 wurde der Homberger SV Niederrheinmeister und wiederholte diesen Erfolg 1930, als man mit vier Punkten Vorsprung vor Preußen Krefeld ins Ziel kam. Damit erreichte man auch zweimal die Endrunde zur westdeutschen Meisterschaft, in der beide Male u.a. der FC Schalke 04 ein Gegner war. Immerhin überstand

1930

man 1930 gemeinsam mit den Knapen die Vorrunde gegen VfB 03 Bielefeld und SuS Hütten 09, doch in der Endrunde war dann nichts mehr zu holen.



Niederrhein-Meister 1929/30

Die Leistungen der Homberger Spieler blieben den damaligen Verbandstrainern nicht verborgen: Karl Martens, Walter Weichbrodt und Theo Thüs traten beispielsweise 1929 für die westdeutsche Auswahl an.

1929



Westdeutsche Auswahl 1929 mit

Theo Thüs

Karl Martens

Walter Weichbrodt

Bis 1933 gab es deutschlandweit sage und schreibe 55 Ligen mit Erstligastatus, die Spielklassen hatten unterschiedliche Bezeichnungen wie „Gauliga“ oder „Bezirksliga“. Zur Spielzeit 1933/34 wurden dann sechzehn Gauligen eingeführt, die bis 1945 die höchste Leistungsstufe im deutschen Fußball darstellten, eine dieser Spielklassen war die Gauliga Niederrhein.

Ein Jahr nach deren Gründung, also 1934, konnte der Homberger SV zusammen mit Rot-Weiß Oberhausen den Aufstieg in die Gauliga feiern und gehörte damit zur „obersten Fußball-Etage“. Am Ende der Saison 1934/35 mußte man allerdings als Tabellenzehnter vor Schlußlicht Rheydter SV sofort wieder ab-

1934



Neuer Aufstieg in die höchste deutsche Fußballklasse

steigen. Meister wurde damals der VfL Benrath, die Homberger hatten daran ihren Anteil: Gegen den Deutschen Meister von 1933, Fortuna Düsseldorf, blieb

der HSV zweimal Sieger, dem späteren Europapokalsieger blieb damit nur die Vizemeisterschaft.

Auch die Teilnahme am Vorgängerwettbewerb des heutigen DFB-Pokals, dem Tschammerpokal, war ein beachtlicher Erfolg des Homberger SV: 1937 erreichte man als Niederrhein-Pokalsieger die Endrunde, verlor aber zu Hause gegen Holstein Kiel 0:1 und schied damit aus.

1937



• • • Apothekerin Natalie de Bruyn

ULMEN APOTHEKE

- Kosmetik
- Hilfsmittel
- Impfungen
- Mutter & Kind
- Blutwerte
- Blutdruck
- Diabetes
- Kompressions- & Stützstrümpfe
- Tiermedizin
- Reise
- Inkontinenz
- Bringservice



Wir beraten und versorgen Sie gerne!



Uettelsheimer Weg 48 • 47198 Duisburg-Homberg
www.ulmen-apotheke-duisburg.de • Tel (02066) 1 22 51

Deutsche Meisterschaft der Amateure 1953

Im Jahre 1953 konnte der Homberger SV 03 sein 50-jähriges Bestehen feiern, die Fußballer setzten diesem Jubiläum die Krone auf. Zunächst sicherte man sich die Niederrheinmeisterschaft, dann erreichte man über die Stationen Borussia Fulda (2:1), Eintracht Nordhorn (5:4) und Heider SV (5:0) das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft der Amateure. Am 28.06.1953 war der SV Bergisch Gladbach im Wuppertaler Zoo-Stadion der Gegner.



Gedänge am Homberger Bahnhof:
Mit dem Sonderzug ging es zum Finale nach Wuppertal.



Rappelvoll: Das Wuppertaler Zoo-Stadion.

(Mit Brille: Karl Gerlach.)

Mehr als 32.000 Zuschauer, darunter zahlreiche mit Sonderzügen - ja, damals hatte Homberg noch einen Bahnhof -, Bussen und PKW angereiste Homberger Fans, gaben dem Spiel einen großartigen Rahmen. Heinz Schlitzer, Fritz Schüler, H.-Günter Sandt, Thomas Lichtrauter, Franz Klocke, Viktor Rupek, Jan Schol-

tens, Egon van Ackern, Dieter Anlahr, Tini Franse und Karl-Heinz Portner unterlagen dem SV Bergisch Gladbach zwar 2:3 - aber dennoch wurde die Mannschaft nach dem Abpfiff in Wuppertal und vor allem nach der Rückkehr in Homberg gebührend gefeiert: Bis heute ist die Deutsche Vizemeisterschaft der Amateure von 1953 der größte sportliche Erfolg des VfB Homberg.



HSV-Torwart Heinz Schlitzer hält sicher.

Jubiläumsspiel „50 Jahre Homberger SV“

Das Finale von Wuppertal hatte ein „Nachspiel“: Zum 50-jährigen Bestehen des Homberger Spielvereins gab sich der 1. FC Kaiserslautern die Ehre und reiste zum Jubiläumsspiel nach Neukirchen an. Die Partie, in der der amtierende Deutsche Meister und der Deutsche Vizemeister der Amateure aufeinandertrafen, endete in der Kampfbahn Klingerhuf vor mehr als 10.000 Besuchern 1:2 - ein sehr achtbares Ergebnis gegen die Stars um die späteren Weltmeister Fritz und Ottmar Walter.

50 Jahre Homberger Spielverein

Sonntag, den 9. August 1953, Anstoß 15.00 Uhr
Kampfbahn Klingerhuf, Neukirchen
1. FC.
Kaiserslautern
Deutscher Meister 1953
gegen
HOMBERGER SPIELVEREIN VON 1903
Deutscher Amateur-Vizemeister 1953

VORVERKAUF: Centralhof Homberg • HNZ Moers • Klubhaus Klingerhuf Neukirchen
Meinberg, Derscheid-Lange • Lütth: Bau-Holz-Bauwerke • Wuppertaler „Im Bienen“

1953

1953

Aufstieg in die Regionalliga West

1963

1963 wurde die Fußball-Bundesliga eingeführt, deren Unterbau damals fünf Regionalligen waren. Der Homberger SV gehörte nicht zu diesen erlauchten Kreisen, konnte aber 1963 und 1964 die Niederrhein-Meisterschaft feiern und

1964

1964 dann doch in die Regionalliga West aufsteigen. Damit war der Homberger SV in der zweiten Liga und große Namen waren am Rheindeich zu Gast. Unsere Mannschaft konnte sich u.a. mit den heutigen Erstligisten Borussia Mönchengladbach und Bayer Leverkusen sowie West-Rivalen wie Rot-Weiß Oberhausen, Rot-Weiss Essen und den Sportfreunden Hamborn 07 messen.



Die erste Regionalliga-Mannschaft des Homberger SV: Betreuer Georg Hartmann, Jürgen Jansen, Helmut Bergmann, Wilhelm Will, Bernd Miel, Erwin Froberg, Fritz Jansen, Helmut Rüben, Theo Schuhmacher, Herbert Beyer, Hannes Hülsmann, Paul Glis

Doch bis es soweit war, war jede Menge Arbeit angesagt: Für die Regionalliga mußte ein Rasenplatz her, den aber gab es noch nicht. Daher mußte in Rekordzeit ein taugliches Spielfeld aus dem Boden gestampft werden, als Baugrundstück fand man die Wiesen am Rheindeich, auf denen heute das PCC-Stadion steht. Überwiegend von Vereinsmitgliedern wurden verwaltungstechnische Dinge wie Grund-



Der Eingangsbereich des Rheinstadions (1964)

stückefragen, Vermessungen, Bauleitungen geklärt oder erledigt, teilweise von Laien. Fritz Jansen stellte sich damals als Projektleiter zur Verfügung, dank der Zusagen von Gönnern und Firmen - die Zeche Rhein-

preußen beispielsweise signalisierte eine großzügige Unterstützung - konnte der Rasenplatz angelegt werden. Der betriebene Aufwand war enorm, 60.000 m² Mutterboden wurden beiseite geschoben, 745.000 t Berge abgetragen und 9.200 m² Mutterboden für die Spielfläche einplaniert, auf der später der Rasen eingesät wurde. Vorher war noch die Verlegung von 2.100 m Drainage- und Wasserrohren erforderlich.

Mit leichter Verzögerung wurde die Herkulesaufgabe gestemmt, die ersten Spiele mußten in Meerbeck stattfinden. Die Premiere am 13.09.1964 gegen Eintracht Duisburg (0:0) wurde für 7.000 Zuschauer trotz diverser Schwierigkeiten (keine Umziehmöglichkeiten, Wasserschutzgebiet, nicht ausgebaute Stehränge) zum Festtag für den Homberger Fußballsport.

Sportlich lief es zäh für den von Kurt Berg trainierten Homberger SV. Die Lizenz wurde - auch wegen der Sportplatz-Frage - sehr spät erteilt, der Spielermarkt war längst leer gefegt. Auch fehlten die Mittel, um „teure“ Spieler zu holen. Dementsprechend gingen die ersten vier Begegnungen wenig überraschend verloren, am fünften Spieltag aber gab es einen 3:0-Auswärtssieg bei Eintracht Gelsenkirchen - mit zwei Treffern von Jürgen Jansen und dem 0:3 durch Theo Schumacher - sowie danach beim schon erwähnten 0:0 gegen Eintracht Duisburg den ersten Punkt auf heimischem Geläuf.

Den ersten Sieg im Rheinstadion konnte man am achten Spieltag feiern, als



Jürgen Jansen vor 6.000 Zuschauern in der 89. Minute das goldene Tor gegen Alemannia Aachen erzielte. Ein Highlight war auch der 2:1-Auswärtssieg auf der Bielefelder Alm, Alfred Heubach und Jürgen Jansen drehten nach dem Seitenwechsel vor 8.500 Zuschauern die Pausenführung der Gastgeber. Die Hinrunde endete mit einem Gastspiel von Borussia Mönchengladbach am Rheindeich, die von Hennes Weisweiler trainierte Mannschaft nahm durch ein Doppelpack von Jupp Heynckes und einen Treffer von Günter Netzer beide Zähler mit zum heimischen Bökelberg-Stadion.

Nach einem Jahr war das „Abenteuer Regionalliga“ wieder beendet, als Tabellenletzter stieg der Homberger SV in die Verbandsliga ab - drei Zähler fehlten am Ende, um den STV Horst-Emscher hinter sich zu lassen und damit den Klassenerhalt zu sichern.

Am 23. Mai 1965 endete das Kapitel „Zweitklassigkeit“ mit einem torlosen Unentschieden gegen den TSV Marl-Hüls. Dennoch bleibt diese Saison unvergessen, nicht nur weil ehemalige Spieler aus dieser Zeit wie Helmut Bergmann, der damals nur eine einzige der 34 Regionalliga-

1965

Rheinstadion Homberg

REGIONALLIGA WEST

Meisterschaftsspiel Sonntag, 27. September 1964, Anstoss 15 Uhr

**Alemannia
Aachen**



Vorverkauf (auch für Schlachtenbummer-Busse): KIOS-WEST Homberg, Moers, Rheinhausen, Kamp-Lintfort

Begegnungen verpaßte, oder der mit sechs Toren beste Torschütze Jürgen Jansen heute noch gern gesehene Gäste im PCC-Stadion sind und eine Menge aus den alten Zeiten erzählen können.

Die „unmögliche“ Fusion

1969

Fusion? Zwischen der Sportvereinigung Hochheide und dem Homberger Spielverein? Undenkbar. Doch dem Druck von Politik und Verwaltung konnte sich der Sport letztendlich nicht entziehen. Und so kam es 1969 zur *unmöglichen Fusion*: Zwei Sportvereine der niederrheinischen Stadt Homberg schließen sich zusammen - das liest sich leichter, als es tatsächlich war.

Die Stadt Homberg, die 1967 die Unterhaltung der Platzanlagen des Homberger SV übernommen hatte, weil der Verein diese nicht mehr leisten konnte, machte immer mehr Druck, um die als überlebenswichtig für beide Vereine angesehene Fusion zu verwirklichen. Ins Spiel gebracht wurde von Seiten der Politik dabei die Errichtung eines neuen, dann gemeinschaftlichen Stadions. Die Mitglieder beider Vereine debattierten lange leidenschaftlich, denn auf beiden Seiten der „trennenden Achse“ Duisburger Straße mußten Bedenken ausgeräumt und Vorurteile abgebaut werden - künftige Gemeinsamkeit schien lange Zeit ausgeschlossen. Im Juli 1969 fiel dann auf beiden Seiten die Entscheidung **für** die Fusion - der VfB Homberg war geboren, erster Vorsitzender wurde aus „Neutralitätsgründen“ der damalige Homberger Stadtdirektor Hans Dringenberg. Mittlerweile ziehen die Hochheider und die Alt-Homberger längst an einem Strang, die Fusion war nicht nur unvermeidlich, sie war ein echter Glücksfall für die beiden „Alt-Vereine“.



4100 Duisburg 17
Homberg-Ndrh.

1975

Sechs Jahre später gab es dann übrigens ein weiteres einschneidendes Ereignis, diesmal nicht nur für die Vereinsmitglieder: 1975 verlor Homberg seinen Status als selbständige Stadt und wurde ein Stadtteil von Duisburg.

Zwei Jahre in der höchsten Amateurlasse

Sportlich lief es nach der Fusion zunächst wenig spektakulär: 21 Jahre gehörte der VfB Homberg mit seiner ersten Mannschaft entweder der Landes- oder der Verbandsliga an, konnte in dieser Zeit aber immerhin zwei Aufstiege (1971 und 1981) feiern und mußte einmal einen Abstieg (1974) verkraften.

1990

In der Verbandsliga-Saison 1989/1990 dagegen lief alles perfekt und am Ende konnte man sich in Homberg über die Meisterschaft und den Aufstieg in die Amateur-Oberliga Nordrhein freuen. Das war damals die höchste Amateurlasse, unmittelbar unter der zweiten Liga angesiedelt. Die erste Spielzeit beendete der Aufsteiger vom linken Niederrhein auf Platz zwölf und behauptete sich damit gut in einem Teilnehmerfeld, zu dem u.a. Alemannia Aachen und der Wuppertaler SV - wohlgemerkt: deren erste Mannschaften - gehörten. Durchschnittlich 1644 Zuschauer belohnten die Leistungen des Teams, leider ließ sich der Erfolg im darauffolgenden Jahr nicht wiederholen: Der VfB Homberg kehrte als Tabellenletzter zurück in die Verbandsliga.

Wieder Oberliga Nordrhein

Nach einem vierjährigen Gastspiel in der Landesliga sorgte das Trainer-Duo Harry Copi und Rainer Vervölgyi 2005 für die Rückkehr in die Oberliga Nordrhein, die mittlerweile nur noch viertklassig war. Unvergessen ist dabei das



Aufstiegsspiel des Niederrhein-Vizemeisters VfB Homberg gegen den mittelrheinischen Zweiten FV Bad Honnef. Zahlreiche Fans (Foto links) begleiteten die Gelb-Schwarzen nach Köln-Hürth, wo mit einem 4:2-Erfolg der Aufstieg klar gemacht wurde. Simon Edu,

Christian Hinz und Mike Menzel sorgten für eine 3:0-Führung, die auch nach 78 Minuten noch Bestand hatte. Dann aber kamen die Honnefer innerhalb von neun Minuten auf 2:3 heran - bei Fans und Verantwortlichen der Niederrheiner machten sich die schlimmsten Befürchtungen breit. Der zweite Treffer von Christian Hinz aber brachte die endgültige Entscheidung und sorgte für exzessive Feierlichkeiten. Drei Jahren gehörte der VfB Homberg der Oberliga Nordrhein an, bis diese dank einer der vielen nicht nachvollziehbaren Ligareformen 2008 zu Gunsten der NRW-Liga abgeschafft wurde.

Intermezzo in der NRW-Liga

Bei der Einführung der NRW-Liga war der VfB Homberg in die Niederrheinliga zurückgefallen und trat damit sechstklassig an, es drohte sogar das Absinken in die Landesliga. Doch Trainer Günter Abel, der den VfB Homberg Ende 2008 in nahezu aussichtsloser Lage übernommen hatte, schaffte dank einer hervorragenden Rückrunde noch



den Klassenerhalt und führte seine Mannschaft ein Jahr später überraschend zur Niederrheinliga-Meisterschaft und damit zum Aufstieg in die NRW-Liga. Dieser Spielklasse gehörten die Gelb-Schwarzen zwei Jahre an - dann gab es (s.o.) die nächste Ligareform und die NRW-Liga verschwand wieder von der Bildfläche. Der VfB Homberg wurde Gründungsmitglied der Oberliga Niederrhein, der er heute im zweiten Jahr angehört.



2005

2008

2010

2014

Die Fußballabteilung heute

Der VfB Homberg stellt in der Spielzeit 2014/2015 beachtliche neunzehn Mannschaften, die regeltem Spiel- und Trainingsbetrieb nachgehen. Das Aushängeschild des Vereins, die erste Mannschaft, spielt in der fünftklassigen Oberliga Niederrhein, der zweithöchsten Klasse für Amateurmansschaften. Leider macht der Rückgang der Zuschauerzahlen Sorgen, der allerdings kein alleiniges Homberger Problem darstellt, sondern insgesamt für den gehobenen Amateurfußball zu verzeichnen ist. Zwei weitere Seniorenmannschaften treten in den Kreisligen A und C an, daneben gibt es zwei Teams der „alten Herren“ - durchaus mit Homberger Fußballprominenz besetzt -, dreizehn Junioren- sowie eine Mädchenmannschaft. Allein der Trainingsbetrieb ist tagtäglich eine Herausforderung, den einzelnen Teams müssen Plätze und Kabinen zugeteilt werden, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sorgen im Clubheim für Getränke und vieles mehr.

Doch nicht nur „sportlich“ fallen dem Verein Aufgaben zu, das von der Stadt Duisburg an den VfB Homberg *übergebene* PCC-Stadion muß in Schuß gehalten werden, auch das ist eine Arbeit, die ohne aktive Vereinsmitglieder nicht zu stemmen ist - vom Bodenwischen über die Gartenpflege bis hin zum Aufbau von Theken und Büromöbeln sind fast jeden Tag Aufgaben zu erledigen, die man nicht unbedingt mit einem Sportverein verbindet. Der VfB Homberg hat



dabei das Glück, über zupackende Hände zu verfügen. So können auch dringend benötigte Extra-Einnahmen generiert werden, wenn im Stadion beispielsweise Begegnungen anderer Vereine ausgetragen werden. So fanden mehrfach Pokalspiele des MSV Duisburg im PCC-Stadion statt, aber auch Testspiele ausländischer Clubs, die am Niederrhein ein Trainingslager bezogen hatten.

Daß die in die Tribüne integrierten Räumlichkeiten „Kneipe“ und „Festsaal“ jedem Interessierten für Feiern jeglicher Anlässe zur Verfügung stehen, hilft dem Verein, der seit zwei Jahren die Gastronomie wieder in Eigenregie betreibt, ebenfalls. Und bei Fußball-Großereignissen wie Welt- oder Europameisterschaften wird hier ein „Public Viewing“ angeboten.

Derby-Gegend Homberg

Vielerorts gibt es Derbys, meist treffen dann die beiden größten Clubs aus Stadt oder Region aufeinander. In Homberg ist das anders: Nachbarschaftsderbys gegen Vereine aus Haesen oder Rheinhausen, Stadtderbys gegen Vereine aus dem rechtsrheinischen Teil Duisburgs, Niederrhein-Derbys gegen Vereine von Uerdingen bis Sonsbeck machen auch den unterklassigen Fußball zum Ereignis, bei dem man einfach mitfiebern muß.



Die schönsten Dachausbau-Ideen

Erleben Sie das herrliche Dachwohngefühl auf einer großzügigen Ausstellungsfläche von 200 m².

Sie finden eine Vielzahl von

**Fenstertypen • Einbau-Ideen
Bedienungs- und Dekorationsmöglichkeiten**

Wir beraten Sie gern und beantworten Ihre Fragen zu jedem Detail.



J. Pentek GmbH • Ihr Ansprechpartner Herr Zarth
Adolfstraße 6 • 47198 Duisburg (Homborg)
Telefon (0 20 66) 99 86 – 0 • Telefax (0 20 66) 99 86 – 66
www.pentek-duisburg.de • email: zarth@pentek-duisburg.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 bis 17.00 Uhr



Die Sportstätten

Was wäre ein Sportverein ohne seine Sportanlagen? Fußballplätze, Handballfelder, Turnhallen - je nach ausgeübter Sportart muß ein Verein sich das eine oder andere erarbeiten.

Sportplatz am Alefskamp

Seit 1935 war die Sportvereinigung Hochheide 1889/1919 am Alefskamp an der Grenze zwischen Hochheide und Homberg in un-



mittelbarer Nähe der heute denkmalgeschützten Arbeitersiedlung Johannenhof beheimatet. Die Anlage bestand aus einem Aschenplatz, Kabinen und Vereinsheim. Nach dem Umzug in das PCC-Stadion wurden das Clubhaus, die Umkleieräume und die Begrenzungsmauer um den gesamten

Bereich abgerissen. Entstanden sind die „Paula-Echter-Straße“ und an ihr unter dem Motto „Bezahlbares Wohnen für Familien“ eine Neubausiedlung mit 59 Reiheneigenheimen.

Schillerstadion

An der Schillerstraße war der Homberger Spielverein 1903 zuhause, keine 500 Meter Luftlinie vom Nachbarort Hochheide entfernt. Nach dem Intermezzo in der Regionalliga 1964/65 konnte der HSV seine beiden Sportanlagen kaum noch unterhalten, dennoch wurde der „Schillerplatz“ nach der Fusion zum „Schillerstadion“ ausgebaut - von dem längst nichts mehr zu sehen ist. Heute findet man - überwiegend an der neu angelegten Erika-Kröger-Straße - zahlreiche Eigenheime. In der Mitte des Baugebietes entstanden ein Spielplatz sowie ein zweigeschossiges Haus für betreutes Wohnen. Außerdem befindet sich auf dem Gelände seit 2003 ein Lebensmittelmarkt.



Rheinstadion

Da, wo heute das 2003 eingeweihte PCC-Stadion steht, wurde - wie man bereits im Abschnitt über die Regionalliga-Saison 1964/65 lesen konnte - schon früher Fußball gespielt: Nach dem Aufstieg des Homberger SV in die Regional-



Baustelle Rheinstadion

liga West mußte ein Rasenplatz her. Die Vereinsmitglieder übernahmen die umfangreichen Arbeiten, die zunächst einmal zur Errichtung des Spielfelds dienten. Wegen der fehlenden Ausstattung mit Kabinen, Tribünen usw. fristete das Rheinstadion jahrelang ein Schattendasein und wurde letztendlich nicht mehr genutzt.

PCC-Stadion

Als der Spielbetrieb an Alefskamp und Schillerstadion immer problematischer wurde, weil die Anlagen veralteten und die notwendigen Investitionen nicht zu

Fußballtore auf Wanderschaft

Man kann es sich heute kaum vorstellen, aber es gab einst zu wenig Tore in Homberg, daher wurden in der Sommerpause die Trainingstore vom Alefskamp an die Rheinwiesen geschoben. Für diese Aufgabe waren die Verlierer einer extra dafür angesetzten Trainingspartie zuständig...

stemmen waren, weil die Wohngebiete um die Sportplätze wuchsen und die Probleme mit den Anwohnern wegen Lärm und Falschparkern immer mehr zunahmen, da wurde nach einer Möglichkeit gesucht, eine zentrale Sportanlage in „verträglicher“ Lage zu errichten. Dank guter Kontakte des Vereinsvorsitzenden Thomas Bungart konnte ein Bauunternehmer gewonnen werden, der ein Finanzierungskonzept vor-

legte, das im „Tausch“ gegen die alten Sportstätten die Errichtung des heutigen PCC-Stadions inklusive Kunstrasen- und Tennenplatz ermöglichte. Am 19.07.2002 wurde der Grundstein gelegt, am 16.02.2003 wurde das erste Fußballspiel ausgetragen: Der VfB Homberg fegte damals den SV Hilden-Nord mit



7:1 vom Platz. Ein halbes Jahr später nahm auch Frauen-Bundesligist FCR 2001 Duisburg den Spielbetrieb am Rheindeich auf, mittlerweile tritt das Team im PCC-Stadion unter dem Namen „MSV Duisburg“ an.

Der Zeit voraus: Frauenfußball in Homberg

Längst weiß in und um Duisburg jedes Kind, daß im PCC-Stadion des VfB Homberg auch Frauenfußball gespielt wird. Der *FCR 2001 Duisburg* trat erfolgreich in der Frauen-Bundesliga an, 2009 wurde sogar der UEFA-Pokal gewonnen. Nach wirtschaftlichen Problemen übernahm der *MSV Duisburg* das Team, das nach wie vor in der höchsten deutschen Frauenspielklasse aufläuft.

Aber schon viel früher wurde in Homberg Frauenfußball gespielt, 1975 nahm erstmals ein VfB-Team am Spielbetrieb der Kreisliga teil. Lauter zweite Plätze waren damals zu verzeichnen, immer lag man hinter der Konkurrenz aus Rumeln-Kaldenhausen. Die Torausbeute konnte sich sehen



lassen, nicht selten gelangen den Homberger Frauen mehr als 100 Saisontreffer. Von 1968 bis 2011 gab es im VfB Homberg eine Frauen-Gymnastik-Gruppe, die anfangs mehr als 20 Mitglieder aufwies. Während die Männer in der ersten oder zweiten Fußballmannschaft spielten oder trainierten, gingen die Frauen in der Sporthalle der Feldschule zum Turnen.



Funktionäre - damit ein Verein funktioniert

Was wäre ein Verein ohne seine Mitglieder? Nichts. Doch auch eine Führung wird gebraucht, die Frauen und Männer, die den Verein prägen, repräsentieren und nicht selten große Teile ihrer Freizeit einzig und allein dem Wohlergehen des Vereins widmen. An dieser Stelle wollen wir stellvertretend für die ungezählten Vorstände, Geschäftsführer, Obmänner, Beisitzer oder Schatzmeister drei Männer aus drei verschiedenen Epochen vorstellen.

Karl Kleinschmidt

Ende des 19. Jahrhunderts gehörte Fußball nicht zum Standardprogramm eines Sportvereins, Turnen und Leichtathletik beispielsweise waren damals noch führend. In Homberg war Karl Kleinschmidt im Jahre 1901 an der Gründung des ersten Fußballclubs Teutonia Homberg entscheidend beteiligt, er wurde auch deren erster Vorsitzender.



Karl Gerlach

Als Jugendlicher spielte er beim Homberger SV Fußball, schon zu Zeiten der Weimarer Republik war er Vereinsvorsitzender: Karl Gerlach prägte den HSV über Jahrzehnte wie kaum ein Zweiter. In seine Zeit fielen auch die großen Erfolge, wie die Deutsche Amateurvize-meisterschaft 1953 oder das Erreichen der Regionalliga 1964. Ende der 60er Jahre, als sich Karl Gerlach längst aus Alters- und Gesundheitsgründen weitgehend aus dem aktiven Geschehen im Verein zurückgezogen hatte, trat er noch als Befürworter der Fusion zum VfB Homberg auf - und seine Stimme hatte Gewicht.

Eins war der Fabrikant übrigens nie: „Finanzieller Alleinunterhalter“ seines Clubs. Die Homberger Vereine waren in dieser Hinsicht immer gut aufgestellt und nie von Einzelpersonen abhängig. Das ist übrigens heute wichtiger denn je.

Willi Kleinophorst

Auf eine ähnlich lange aktive Zeit wie Karl Gerlach brachte es ein anderes unvergessenes *Homberger Urgestein*: Über 50 Jahre war Wilhelm „Willi“ Kleinophorst aktiv, anfangs bei der SV 89/19 Hochheide, später beim VfB Homberg. Als Hauptgeschäftsführer organisierte er zusätzlich noch den Spiel- und Trainingsbetrieb seines Vereins und fungierte als Stadionsprecher. Zu den Spielstätten hatte Willi Kleinophorst, der sich 1969 für die Fusion stark gemacht hatte, eine ganz besondere Beziehung: Sowohl die Entstehung des Schiller-

stadions 1974 als auch die Errichtung des PCC-Stadions 2003 „überwachte“ der damalige Hauptgeschäftsführer mit Argusaugen.

Das große Engagement wurde belohnt: 1974 wurde Willi Kleinophorst die goldene Verdienstnadel des VfB Homberg verliehen, 1996 bekam er die Verdienstnadel des Deutschen Fußballbundes und 2003 das *Sportherz*, die größte Auszeichnung der Stadt Duisburg auf dem Gebiet des Sports. Und der VfB Homberg hat sein Hallenfußball-Turnier, das seit fast zwanzig Jahren regelmäßig am zweiten Weihnachtstag ausgerichtet wird, zu Ehren des 2008 im Alter von 78 Jahren Verstorbenen in „Willi-Kleinophorst-Gedächtnisturnier“ umbenannt.



Handball in Homberg

Zum VfB Homberg gehören nicht nur Fußballerinnen und Fußballer, auch eine Handball-Abteilung gehört zum Verein. Die Anfänge reichen bis in die 20er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurück: Ab 1924 wurde beim Homberger

1924

SV und ab 1926 beim Sportverein

1926

1919 Hochheide Handball gespielt, Mitte der 30er Jahre stieg der HSV in die damals zweithöchste Liga, die Bezirksliga, auf und hielt die Klasse bis zum Ausbruch des zweiten Weltkriegs. Betrieben wurde diese vergleichsweise junge Sportart - 1917 wurden erstmals Regeln für „Handball“



Die älteste erhaltene Aufnahme von Handballern des Homberger SV

erstellt, 1921 wurde mit dem TSV Spandau der erste deutsche Meister ermittelt - damals noch „draußen“ auf dem Feld.

1945

Den Neubeginn nach 1945 konnte die Sportvereinigung Hochheide 89/19 nach schweren Anfangsjahren - Spieler waren gefallen oder noch in Kriegsgefangenschaft, die Platzanlage am Alefskamp war beschädigt - erfolgreich gestalten, 1949 richtete man die Zwischenrunde zur deutschen Meisterschaft aus. 1952 wurde

1952

Aufstieg in die Oberliga gefeiert, damals die höchste deutsche Spielklasse. Spielertrainer Walter Schädlich und Torhüter Horst Bröker wurden mit der deutschen Nationalmannschaft

1955

Feldhandball-

Weltmeister. Nach dem Abstieg aus der Oberliga spielte Hochheide dann bis 1969 in der Landesliga.

1969

Nach der Fusion von Sportvereinigung Hochheide und Homberger Spiel-Verein blühte der Handballsport in Homberg neu auf, während die Ära des Feldhandballs sich dem Ende zuneigte. 1972 gelang den Gelb-Schwarzen unter dem zurückgekehrten Trainer Walter Schädlich der Aufstieg in die Hallenhandball-Oberliga, in der

1972

Spielzeit 1974/75 trat man sogar in der Regionalliga an, konnte die Klasse aber nicht halten.

1974



Walter Schädlich • Feldhandball-Weltmeister, Sportlehrer und Erfolgstrainer der 50- und 70iger Jahre in Homberg

KOMPETENZ IN KAROSSERIE & LACK



*Überzeugende Qualität &
Erstklassiger Service*



Hochstraße 64 · 47228 Duisburg-Rheinhausen
Telefon (0 20 65) 89 98 44 · Telefax (0 20 65) 8 19 78
www.riediger-holtkamp.de · info@riediger-holtkamp.de

1989
1992

Nach vierzehn Spielzeiten in Ober- oder Verbandsliga stieg der VfB Homberg 1989 in die Landesliga ab, 1992 mußte man sogar erstmals in der Bezirksliga antreten. Diese Phase dauerte drei Jahre, dann ging es wieder aufwärts, von 1998 bis 2006 traten die Homberger erneut in der Verbandsliga an. Nach einem weiteren Tiefpunkt - nach zwei Abstiegen in Folge ging es 2007 für ein Jahr in der Bezirksliga weiter - folgte der kontinuierliche Neuaufbau und mittlerweile die Etablierung in der Verbandsliga.



2014

Frauenhandball in Homberg

1952

Obwohl Handball ursprünglich für Damen „erfunden“ worden war, dominierten in Homberg immer die Männerteams, es gab einfach zu wenig aktive Spielerinnen. Von 1952 bis 1958 stellte die Sportvereinigung Hochheide 89/19 mindestens eine Damenmannschaft, danach wurde der Spielbetrieb aber eingestellt.

1958

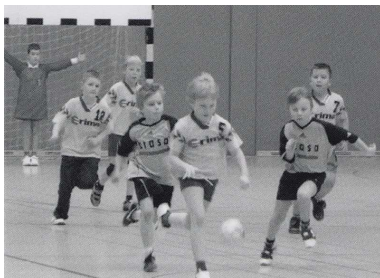
Beim VfB Homberg dauerte es nach der Fusion bis 1993, bis eine Damenmannschaft zum Ligabetrieb gemeldet wurde.

1993

Die Spielerinnen kamen vom Nachbarverein Homberger TV, der seine Teams abgemeldet hatte. Von der Kreisliga, in der man anfangs antrat, hatten sich die Homberger Handballfrauen zwischenzeitlich bis in die Landesliga vorgearbeitet, heute tritt ein sehr junges Team in der Bezirksliga an.



2014



Die Spielstätten

Der Handballabteilung des VfB Homberg stehen für Spiele und Training drei Hallen zur Verfügung: Die Glückaufhalle sowie die Turnhallen von Erich-Kästner-Gesamtschule und Lutherschule. Vor dem Durchbruch des Hallenhandballs teilte man sich u.a. den Aschenplatz am Alefskamp mit den Fußballern.



Kalinowski

Getränke-
Fachgroßhandel

G. + G. Kalinowski

Getränke-Fachgroßhandel GmbH

Gelderblomstraße 82

47138 Duisburg (Meiderich)

Telefon: (02 03) 42 12 82 / 42 35 71

Telefax: (02 03) 42 89 91

info@getraenke-kalinowski.de

www.getraenke-kalinowski.de

Die Handballabteilung heute

Zurückblickend auf die lange Handballtradition in Homberg fällt es aktuell sehr leicht über den Handball in Homberg in den heutigen Tagen zu berichten.

In unserem Verein, der nach außen hin hauptsächlich vom Fußball geprägt wird, ist es uns in den letzten Jahren gelungen auf dem sportlichen Weg dafür zu sorgen, daß der Vereinsname VfB Homberg nicht nur in Verbindung mit dem rollenden Leder gebracht wird.



Seit dem Aufstieg in die Verbandsliga im Jahre 2011 hat sich unsere erste Mannschaft sportlich kontinuierlich gesteigert und gehört in der laufenden Saison zu den meistgenannten Favoriten auf den Aufstieg in die Oberliga. Daß dies eine berechnete Nominierung ist, haben die ersten Spiele bereits ausdrücklich bewiesen.

In dem Sog der ersten Mannschaft konnte sich unsere zweite Mannschaft parallel so gut entwickeln, daß durch den letztjährigen Aufstieg in die Landesliga ein guter Unterbau für die erste Mannschaft hergestellt werden konnte.

Sehr erfreulich in den heutigen Tagen ist die Tatsache, daß beide Mannschaften keinen Stillstand erleben oder sich in den Erfolgen sonnen, sondern weiter gut trainieren und sich neue Ziele setzen.

Bei unserer dritten Mannschaft geben wir auch den Spielern Gelegenheit, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht in der Lage sind regelmäßig zu trainieren, ihrem Hobby unter Wettkampfbedingungen nachzukommen.

Mit unserer noch sehr jungen Frauenmannschaft befinden wir uns noch im Aufbau, aber auch hier zeigt sich bereits, daß sich durch Trainingsfleiß und dem dazu gehörenden Ehrgeiz der Erfolg einstellt. Die Mannschaft belegt aktuell den ersten Platz in der Bezirksliga.

Der Unterbau für unsere Handballabteilung befindet sich in der Jugendspielgemeinschaft SG VfB/HTV Homberg, die mit acht Mannschaften am Spielbetrieb teilnimmt. Hier wird seitens der Verantwortlichen und Trainer mit großem Engagement daran gearbeitet, daß der „Handball in Homberg“ auch weiter mit Leben gefüllt wird. Nicht wenige Spielerinnen und Spieler, die der eigenen Jugend entwachsen sind, prägen heute das Gesicht unserer Männer- und Frauenmannschaften.

Wir, die Verantwortlichen der Handballabteilung, werden auch weiterhin mit unserem Einsatz dazu beitragen, daß 125 Jahre Sport in Homberg auch ihre Fortsetzung finden werden!

(Günter Denzig)



Teba®
Fensterdekoration

Schönes für Raum und Fenster!

Alle Teba Produkte sind individuelle Maßanfertigungen.
Beratung, Verkauf und Service über Einrichter, Raum-
ausstatter, Heimtextil-Fachmärkte und Fachabteilungen
der Kaufhäuser.

Teba GmbH & Co. KG
Eisenbahnstraße 70
47198 Duisburg

www.teba.de

Tel.: 02066/2005-0 • Fax: 02066/2005-451 • info@teba.de

2014

Sport und Feiern - das gehört zusammen

Ein Sportverein definiert sich nicht nur über Erfolge, Tabellen und Statistiken. Ein Sportverein steht vor allem für Gemeinschaft, Zusammenhalt und natürlich auch für Tradition. Wie selbstverständlich werden gesellschaftliche Aufgaben übernommen, gerade im Nachwuchsbereich, der in Homberg bekanntlich eine große Bedeutung hat. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer machen als Herzstück des Vereins vieles möglich.

Das 125-jährige Bestehen des VfB Homberg ist daher ein Grund zu feiern, dazu treffen sich heute Vereinsmitglieder, Hombergerinnen und Homberger, Duisburgerinnen und Duisburger in der Glückauf-Halle in Hochheide. Der Verein hat zur Jubiläumsparty ein ansehnliches Programm auf die Beine gestellt. Im Mittelpunkt steht natürlich die Musik, doch auch Freunde der Kleinkunst kommen auf ihre Kosten.

Vor allem aber wird man in großer Runde und in kleinen Gruppen miteinander sprechen, über die alten Zeiten in Homberg und Hochheide, an Alefskamp und Schillerplatz. Natürlich wird man auch über die Zukunft am Rheindeich reden, denn das einhundertfünfundzwanzigste Jahr des Bestehens ist ein schwieriges Jahr für den VfB Homberg. Abgesehen davon, daß der Amateurfußball insgesamt in der öffentlichen Wahrnehmung immer mehr an Bedeutung verliert, läuft es gerade sportlich nicht rund beim VfB. Doch man kann sich am Rheindeich darauf verlassen, daß Frauen und Männer den vielen Vorbildern aus der Vergangenheit nacheifern und dank gelebter Tradition und mit neuen Ideen das Vereinsschiff weiter auf sicherem Kurs halten werden.

So darf man sich schon heute auf das nächste runde Jubiläum freuen, auch das 150-jährige Bestehen des VfB Homberg wird man dereinst gebührend feiern.



präsentiert

125

JAHRE
VfB Homberg



Jubiläumsparty 125 Jahre VfB Homberg

Mit Tanz und Comedy
in der Glückauf-Halle Duisburg-Homberg



AL GUSTO
Premium Rock + Pop-Cover



Ebel & Mai
Comedy
in Action

Samstag, den 18.10.2014

Einlass: 18.30 Uhr Beginn: 19.30 Uhr
Eintritt: 18,89 € Ende: 1.30 Uhr

Karten sind nur im Vorverkauf erhältlich – keine Abendkasse !!!

Vorverkaufsstellen:

VfB Homberg e.V. Geschäftsstelle, Rheindeichstr. 50, 47198 Duisburg
 Provinzial Geschäftsstelle Thomas Bungart, Augustastr. 107, 47198 Duisburg
 HTV-Vereinsgaststätte Daniel Kontermann, Friesenplatz 1, 47198 Duisburg

Wir bitten um Verständnis, dass das Mitbringen und der Verzehr eigener Speisen und Getränke nicht gestattet ist.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieser Festschrift (Herausgeber):
 VfB Homberg e.V., Rheindeichstraße 50, 47198 Duisburg
 Redaktion: Peter J. Großheimann
 Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers



Interessante Rückblicke. Und beste Zukunftsaussichten.

Zum 125-jährigen Jubiläum des VfB Homberg gratulieren wir herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute.



Das Vereinsjubiläum ist eine der schönsten Bestätigungen für engagierte und erfolgreiche Vereinsarbeit. So wünschen wir allen Mitgliedern beste Aussichten für die Zukunft! Wenn Sie dabei auch neue finanzielle Ziele im Auge haben, geben wir Ihnen gerne zukunftsweisende Tipps. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**



PCC – mehr als ein Stadion!

Wir gratulieren zum 125-jährigen Jubiläum des VfB Homberg.

Wir, die über 2.800 Mitarbeiter der PCC, sind weltweit in 16 Ländern an 36 Standorten in den Bereichen Chemie, Energie und Logistik aktiv. Gemeinsam erzielten wir 2013 einen Umsatz von 624,3 Mio. €.

Die PCC-Konzernsegmente

Im Bereich Chemie ist der PCC-Konzern in einer Reihe von Segmenten Marktführer in Polen und teils auch in Mittel- beziehungsweise Osteuropa. Unser Logistiksegment betreibt Linienverbindungen mit Container-Ganzzügen zwischen Polen, Deutschland, den Niederlanden und Belgien. Im Segment Energie konzentrieren wir uns auf die Projektierung und den Betrieb von Kraftwerken im Bereich erneuerbarer Energien.

Polyole



Hauptrohstoffe zur Produktion von PUR-Schaumstoffen für die Möbel-, Matratzen- und Autoindustrie.

Tenside



Wirkstoffe zur Produktion von Reinigungs- und Waschmitteln sowie Körperpflegeprodukten.

Chlor



Wichtiger Rohstoff der chemischen Industrie, der außerdem zur Wasseraufbereitung eingesetzt wird.

Spezialchemie



Herstellung von Additiven wie Fließmittel für Frischbeton oder auch Flammschwerer.

Konsumgüter



Produktion von Konsumgütern wie Haushalts- und Industriereinigern, Streichhölzern und Anzündern.

Energie



Entwicklung von Kraftwerksprojekten im zukunftsweisenden Markt erneuerbarer Energien.

Logistik



Intermodaler Transport, Logistikdienstleistungen, Straßen- und Eisenbahntransporte.

Holding



Steuerung im Aufbau befindlicher Projekte und zentrale Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften.

seit 1998

Die PCC – Ihre Investmentalternative

Gemeinsam Werte schaffen

Werte wie Vertrauen, Qualität und Engagement verbinden uns mit unseren Mitarbeitern, Partnern aus der Industrie, unseren Kunden und unseren Investoren. PCC ist seit 1998 Ihr zuverlässiger Partner für erfolgreiche Wertpapiere. Investieren auch Sie in wachsende Märkte – in Chemie, Energie und Logistik. Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung. Zeichnen Sie Unternehmensanleihen der PCC SE und genießen Sie Ihre Rendite.

Den veröffentlichten Basisprospekt und die emissionspezifischen Informationen unserer aktuellen Unternehmensanleihen können Sie unverbindlich telefonisch oder per E-Mail anfordern. Im Internet stehen Ihnen diese Unterlagen als Download zur Verfügung.

Tel. 0 20 66 / 90 80 90
direktinvest@pcc.eu

www.pcc-direktinvest.eu

Erfahren Sie mehr über die PCC SE und die PCC-Gruppe unter: www.pcc.eu